

TROCKEN- RAUM

Einen neuen Rundumschutz für Klamotten unterwegs bietet Sealline. Der Seesack aus strapazierfähigem und wasserdichtem Material kann neben seinem Dasein als Ge-



päckrolle auch als Rucksack verwendet werden. Die Schultergurte sind abnehmbar und mehrere Schlaufen bieten reichlich Möglichkeiten, den »Pro Zip« am Motorrad zu befestigen. Der Hersteller verspricht einen trockenen Inhalt, selbst wenn die Rolle 30 Minuten lang in einem Meter Wassertiefe untertaucht. Den »Pro Zip« gibt es in den Größen 40 l (200 €), 70 l (250 €) und 100 l (300 €). www.seallinegear.com

UNTERSTÜTZUNG



Nicht nur im Alter, auch durch Be- und Überlastung zwickt es auf Tour manchmal. Mal sind's die Knie, der Rücken, die Schultern oder Handgelenke.

Das sogenannte Taping, also das Fixieren von Gelenken und Muskeln mit elastisch-festen Klebestreifen, hilft hier manchmal. Bei True Tape findet man nicht nur schon vorgeschchnittene elastische Tape-Streifen sondern auf der Webseite auch die Tutorials zum Selberkleben. Einfach erklärt, schnell zum Nachmachen. Ersetzt zwar weder den Arzt noch den Physiotherapeuten, aber unterstützt die Selbsthilfe unterwegs. Anleitungen und Informationen unter www.truetape.de.



NACHHALTIG

Auch wenn Motorradfahren an sich nicht umweltfreundlich erscheint, machen sich manche Leute doch Gedanken.

Und greifen vielleicht zum ersten Schlafsack aus komplett kompostierbaren Materialien – von Grüezi Bag. Der umtriebige Markus Wiesböck, der schon Daune und Wolle und damit die positiven Eigenschaften beider Materialien kombinierte, stellte auf der Outdoor den »Biopod Down-Wool Ice CompostAble« vor. Und gewann gleich mal einen der begehrten Outdoor-Awards. Neben dem ökologischen Aspekt ist der Schlafsack ein guter Nachtbegleiter geworden. Die Füllung besteht aus 90/10 Enten-Daune und veredelter Wolle, das Gewicht liegt bei 1600 g, der Extrembereich ist bis -26° Celsius angegeben. Nähere Informationen unter www.gz-bag.de.

WOHNPYRAMIDE

Etwas anders geht MSR mit dem »Front Range Ultralight Tarp Shelter« an das Thema Zelte heran. Die Stoffpyramide kommt (fast) ohne Gestänge aus.

Ein Stab – der notfalls auch ein Ast sein kann – reicht aus, um dem »Front Range« Halt zu geben. Egal ob Zelt, Tarp, oder nur als trockenes Plätzchen zum Essen, das »Front Range« bietet viele Möglichkeiten und das bei einem Gewicht von 740 g. Die Giebelhöhe von 1,62 m ermöglicht mehr Bewegungsfreiheit. Separat erhältlich ist das Innenzelt (800 g), das das »Front Range« zum vollwertigen Zelt macht. Das »Front Range« kostet 300 Euro, das Innenzelt 250 Euro. www.msrgear.com

